

Indikationen gemäß ICD-10-GM Version 2011:

Aus dem Bereich F30-39: Affektive Störungen

- F30 Manische Episode
- F31 Bipolare affektive Störung
- F32 Depressive Episode
- F33 Rezidivierende depressive Störung
- F34 Anhaltende affektive Störungen
- F38 Andere affektive Störungen

Aus dem Bereich F40-48: Neurotische-, Belastungs- und somatoforme Störungen

- F40 Phobische Störungen
- F41 Andere Angststörungen
- F42 Zwangsstörung
- F43 Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
- F44.4 Dissoziative Bewegungsstörungen
- F44.6 Dissoziative Empfindungsstörungen
- F45 Somatoforme Störungen
- F48.0 Neurasthenie / Erschöpfungssyndrom

Aus dem Bereich F50: Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

- F50 Essstörungen
- F50.4 Essattacken bei anderen psychischen Störungen
- F50.5 Erbrechen bei anderen psychischen Störungen
- F54 Psychologische Faktoren oder Verhaltensfaktoren bei anderenorts klassifizierten Krankheiten

Aus dem Bereich F60-62: Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

- F60 Spezifische Persönlichkeitsstörungen
- F61 Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
- F62 Andauernde Persönlichkeitsänderungen, nicht Folge einer Schädigung oder Krankheit des Gehirns

Entsprechend der ICD 10-Klassifikation finden sich folgende Problembereiche bei unseren Rehabilitanden: Psychosomatische Rehabilitation

- Z56 Probleme in Bezug auf Berufstätigkeit oder Arbeitslosigkeit
- Z61 Probleme mit Bezug auf negative Kindheitserlebnisse
- Z64 Probleme mit Bezug auf bestimmte psychosoziale Umstände
- Z72 Probleme mit Bezug auf Lebensführung

Besondere Bedeutung hat in den letzten Jahren der Bereich

- Z73 Probleme mit Bezug auf Schwierigkeiten bei der Lebensbewältigung, hier besonders
- Z73.0 Erschöpfungssyndrom bei Burn-Out Syndrom

bekommen.

Kontraindikationen und besondere Indikationen

Im Sinne von Kontraindikationen können in der Psychosomatischen Abteilung nicht behandelt werden:

Patienten mit aktiver Abhängigkeitserkrankung, schwerer hirnorganischer Symptomatik mit erheblichen Gedächtnis- und Orientierungsstörungen, Patienten mit massiver Antriebsminderung oder akuten schizophrenen Psychosen (gestörte Realitätswahrnehmung, Wahndynamik), akut suizidale oder fremdgefährdende Patienten, Patienten mit hohem pflegerischem Überwachungsaufwand oder Pflegebedürftigkeit ab Pflegestufe 2. Des Weiteren ist die stationäre psychosomatische Rehabilitation bei Patienten mit unzureichenden Deutschkenntnissen, insbesondere bei dadurch wesentlich beeinträchtigter Kommunikation in der Gruppe, nicht möglich.

Eine Aufnahme von dialysepflichtigen Patienten wird angestrebt, da im nahe gelegenen Klinikum Wuppertal eine Dialysemöglichkeit besteht.

Besondere Indikationen:

Abhängig vom Schweregrad, wenn also die Rehabilitationsfähigkeit nicht wesentlich beeinträchtigt ist, können behandelt werden:

- F06.3 Organische affektive Störungen
- F06.4 Organische Angststörung
- F06.6 organische emotional labile Störung
- F06.7 leichte kognitive Störung

Möglich ist auch die Aufnahme von Patienten mit Substanzenabusus in Form des schädlichen Gebrauchs oder in Abstinenz bei Abhängigkeitssyndrom als Nebendiagnose (F10 bis F19, jeweils Zusatz .1 bzw. F10 bis F19, jeweils Zusatz .20).

Bei den schizophrenen Psychosen können Patienten mit leichtem bis mäßigem schizophrenen Residuum (F20.5) oder solche in unvollständiger oder vollständiger Remission (F20.x4, F20.x5) aufgenommen werden, wenn ansonsten Rehafähigkeit besteht. Auch die Aufnahme von Patienten mit schizotyper Störung (F21) ist möglich.